

München, 22.7.86

Hochwürdiger Herr Pfarrer, (Schoonbroodt)

haben Sie herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 4.6.1986. Was Ihr Verhältnis zu Frau Staude angeht, so ist das relativ einfach zu charakterisieren. Das Entgegenkommen, welches sie Ihnen zukommen ließ, beruhte auf Ihrer religiösen Einstellung und der Bewahrung der katholischen Tradition. Diese Einstellung erfordert auch eine oppositionelle Haltung gegenüber Econe, die Sie auch einst einmal einnahmen, nachdem klar wurde, daß der von Mgr. Lefebvre eingeschlagene bzw. beibehaltene Kurs inkonsequent und falsch war. Nachdem Sie dann wiederum die Fronten wechselten, bedeutete das für eine ganze Reihe von Gläubigen eine herbe Enttäuschung. Aus diesem Grunde hat sich Frau Staude - nach reiflicher Überlegung - von Ihnen zurückgezogen. Daß es immer noch Berührungspunkte zwischen Ihnen und ihr gibt, hängt damit zusammen, daß sie noch Kontakte zu bestimmten Personen aus Steffeshausen hat, durch die sie dann die Neuigkeiten aus Ihrer Umgebung bzw. von Ihren Aktivitäten erfährt und zu denen sie dann Stellung nimmt. Der Erhalt Ihrer Rundbriefe bzw. Pfarrbriefe hat nichts zu tun gehabt mit dem Beitrag "Ein Topf...". All die dort gemachten Angaben beruhen auf Voraussetzungen, die Sie schon früher gesetzt haben. Aber wenn Sie schon Ihre Pfarrbriefe ansprechen, dann auch ein offenes Wort von mir zu Ihrer Kleiderordnung: gibt es in der Tat nichts wichtigeres als auf diesen letztlich konventionellen... pardon lächerlichen Geschichten herumzutrampern? Hosen-Damen bekehrt man doch am besten, in dem man etwas vom Glauben sagt!!!! und nicht von Hosen... oder Turnschuhen - warum sind die auf einmal nicht 'katholisch'?

Ich meine, wir haben diese Angelegenheiten hier in München einmal besprochen und Sie haben damals vermuten lassen, daß Sie solche Probleme, die in der Tat nur Ersatzprobleme für andere sind, (die dann eben liegen bleiben) mehr Gelassenheit zeigen würden. Mit solchen Rundbriefen, die sich auf den recht beschränkten Redakteur von dem noch beschränkteren MYSTERIUM FIDEI beziehen, ernten Sie zu Recht nur Kopfschütteln.

Was nun ^{die} Ihre behauptete Assoziation mit Mgr. Lefebvre betrifft, so erlaube ich mir, dazu doch noch einiges zu sagen. Zunächst einmal war dieser Terminus nicht im streng juristischen Sinn gebraucht. Ich glaube bestimmt auch, daß zwischen Ihnen und dem Chef von Econe kein schriftlicher Vertrag abgeschlossen ist. Aber was sagen Sie zu folgenden Vorgängen - Quelle: Frau Staude -: Pfr. Schoonbroodt fährt zur Priesterweihe nach Zaitzkofen, ist mit einem Kleinbus bei der Primiz des Abbé Grün in Aachen dabei, läßt einen Abbé Meeßen (?) in Auel die Messe lesen (cum Papa nostro Joanne Paulo)? Ich bin gerne bereit, von dem Terminus Assoziation abzugehen und dafür Co-Laboration zu nehmen... n.b. mit einer religiösen Richtung, die Sie eigentlich dann doch nicht vertreten? Wie sehen Sie Ihre Einstellung selbst. Wenn es stimmt, was Frau Staude berichtet hat, wie wollen Sie es - salopp - mit meinen Schlagwörtern anders bezeichnen als "Eintopf..."? ... und dann noch "Eintopf" mit jemandem, dessen Weihe nicht einmal gesichert ist (Lienart)?

b.w.

Es wäre mir lieb, wenn Sie mir erklären würden, daß alles auf falschen Voraussetzungen beruhen^{würde}, daß die Informationen von Frau Staude falsch wären usw.... und daß ~~sich~~ Ihre Beziehungen zu demjenigen, der in all den Jahren vorher dem Kirchenkampf so ungeheuerlich geschadet hat, nur auf privater Ebene ablaufen - ich habe auch unter Protestanten Freunde - und nicht auf religiöser Ebene fortgesetzt werden (mit der Konsequenz des "Eintopfs" - weswegen Sie die Darstellung gehässig finden, verstehe ich nicht) ... wenn alles wieder einmal eine solide Basis bekäme, auch in menschlicher Hinsicht... ich wäre der erste, der sich darüber freuen würde.

Für die Segensgrüße für meine Familie möchte ich mich ausdrücklich bedanken und verbleibe mit sehr ergebenen Grüßen

Von E. Heller